

Der Brief des Judas

Version: Donnerstag, 17. Dezember 2015

EINTEILUNG

1. Absicht des Briefes

- 1.1. Prophetisch für unsere Zeit geschrieben
- 1.2. Entlarvung der tödlichen Gefahren im Christentum, gegen die wir zu kämpfen haben
- 1.3. Was wir tun können, um uns zu bewahren?

2. Briefe, die sich mit dem Abfall beschäftigen

- 2.1. 2. Petrus: Offenbarung der Sünde im Menschen. Regierungswege Gottes, die mit dem Gericht enden.
- 2.2. Judas: Menschen im Bereich des christlichen Bekenntnisses, in die Versammlung *eingedrungen* – Gericht über die falsche Kirche.
- 2.3. 1. Johannes: Der Geist des Antichristen offenbart. Von der Versammlung *ausgegangen* (2,19). Größte Stufe des Abfalls.

3. Der zweite Brief des Petrus und der Judasbrief sind sehr ähnlich

- 3.1. Wahrscheinlich sind beide im Jahr 66 geschrieben. Es ist möglich, dass der eine Kenntnis von dem Inhalt des Briefes des anderen hatte.
- 3.2. „Judas sieht die Gnade an. Es gibt nichts, was der Gnade gleich ist; doch was soll geschehen, wenn die Gnade missbraucht wird? Was, wenn die Gnade überströmt? Was, wenn die Gnade in Ausschweifung verkehrt wird? Darauf geht Judas näher ein. Daher ist sein Brief einer der ernstesten Briefe im Wort Gottes. Nur ein Schreiber geht noch weiter – Johannes. Johannes geht nicht nur auf das Abweichen von der Gnade ein, sondern auf die Ablehnung Christi, des Vaters und des Sohnes“ (W.K.).
- 3.3. Unterschiede sind: In 2. *Petrus* geht es um Juden-Christen. *Sünde* und *Ungerechtigkeit*. Zu Gerechtigkeit in Petrus siehe Kap. 2,5.8.9. In *Judas* geht es um alle Christen in der Endzeit, kurz vor dem Kommen des Herrn Jesus; die prophetische Reichweite geht weiter; hier Abfall, Rebellion, Empörung. Daher noch ernster: Kein Brief des Neuen Testaments beschreibt so den Abfall, doch kein Brief endet auch so schön.

4. Es gibt drei Gruppen von Menschen im Judasbrief:

- 4.1. Wahre Gläubige, die feststehen
- 4.2. Wahre Gläubige, die nicht feststehen und in Gefahr sind, fortgerissen zu werden oder es bereits sind (V. 23)
- 4.3. Gewisse Menschen, ohne neue Geburt, „natürliche Menschen“ (V. 19)

Auslegung

Vers 1

Judas, Knecht Jesu Christi und Bruder des Jakobus, den in Gott, dem Vater, geliebten und in {o. durch} **Jesus Christus bewahrten Berufenen:** Judas ist ein Bruder des Herrn Jesus (Mt 13,55). Er betrachtet sich nicht als Apostel (V. 17), sondern nennt sich *Knecht* Jesu Christi.

Jakobus: Jakobus ist ebenfalls ein leiblicher Bruder des Herrn (Apg 15). Die Schrift nennt mindestens drei Personen dieses Namens:

- a) Jakobus, Bruder des Johannes und Sohn des Zebedäus; er wurde von Herodes im Jahr 42/43 ermordet (Apg 12,2)
- b) Jakobus, Sohn des Alphäus (Mt 10,7); in Markus 15,40 „Jakobus der Kleine“ genannt
- c) Jakobus („der Gerechte“) in Apostelgeschichte 15 und 21 erwähnt. Nach Galater 1,15–19 eindeutig ein Bruder des Herrn. Laut Kelly ist das der Schreiber des gleichnamigen Briefes. Dessen Bruder Judas, zusammen in Apostelgeschichte 1,13 erwähnt, ist der Schreiber des Judasbriefes und somit ebenfalls ein leiblicher Bruder des Herrn.

Dass Judas sich Bruder des Jakobus nennt und nicht Bruder des Herrn, unterstreicht die Tatsache, dass die natürliche Verwandtschaft der geistlichen Beziehung untergeordnet war (vgl. Lk 11,27.28). Die Bekehrung dieser beiden Brüder muss wohl zwischen Tod/Auferstehung und Pfingsten geschehen sein.

In (ἐν): in der Bedeutung von „von, durch“, jedoch stärker. Die Gläubigen sind dadurch charakterisiert, dass sie von Gott geliebt und von Christus bewahrt werden. Der Ausdruck „in Gott“ kommt sonst nur in den beiden Briefen an die Thessalonicher vor, die von Anfang an verfolgt wurden.

Geliebten: Partizip Perfekt: eine in der Vergangenheit vollendete Handlung, deren Auswirkungen gegenwärtig sind, mit permanenten Ergebnissen. Die Liebe des Vaters ist eine Antwort auf das Gebet des Herrn Jesus in Johannes 17.

In Jesus Christus bewahrten: vgl. 1. Petrus 1,5; Johannes 17,11.12.

Gerade in Zeiten des Verfalls ist es umso schöner, dass Judas die Empfänger als Geliebte und Berufene anspricht. Was für ein sicheres Fundament, vor allem Abfall verschont zu bleiben. Die Zeitform ist Partizip Perfekt. Man kann auch übersetzen „für oder durch Jesus Christus“ (WK).

Berufene: alle Gläubigen zu aller Zeit. Nicht an eine örtliche Versammlung. Judas schreibt nicht über Zucht. Die Berufung ist eine persönliche Sache.

Liebe: kommt als Gruß nur in Judas vor. Judas braucht dieses Wort nicht noch einmal; vgl. den Gebrauch dieses Wortes in den Schriften des Johannes. Liebe in der Endzeit.

Vers 2

Barmherzigkeit und Friede und Liebe sei euch vermehrt {o. Barmherzigkeit euch, und Friede und Liebe sei vermehrt!}: Der Judasbrief ist der einzige allgemeine Brief mit dem Gruß „Barmherzigkeit“. Sonst immer in persönlichen Briefen (1Tim; 2Tim; Tit; 2Joh). Daher ist dieser Brief stark persönlich. Siehe auch den barmherzigen Samariter: „als er ihn sah“ in seinen elenden Umständen (Lk 10,33).

Obwohl der Brief des Judas sich anerkannterweise an die Gläubigen im Allgemeinen richtet, führt der Heilige Geist denselben Wunsch nach Barmherzigkeit ein wie er üblicherweise an individuelle Seelen gerichtet ist. Tatsächlich individualisiert der Brief den Gläubigen, und es ist von äußerster Bedeutung, die Wahrheit für den einzelnen an dieser Stelle zu betrachten und sie für unsere eigenen Seelen zu ergreifen (W.K.).

Vers 3

Geliebte, während ich allen Fleiß anwandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den einmal {o. ein für alle Mal} den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen: Noch wichtiger als die Person des Judas ist das, was er schreibt.

Fleiß angewandt: Vorbereitung, den Brief schreiben zu können. Judas hatte sich mit dem Heil beschäftigt. Doch er musste Ermahnungen schreiben.

Genötigt: der Heilige Geist nötigt zum Negativen. Judas hätte das sonst nicht getan, doch das ist nötig in einer bösen Welt. Er schreibt über Dinge, die sonst nicht in der Bibel enthalten sind (V. 9.14.15).

Einmal ... überliefert: Ein für alle Mal, und zwar durch die Apostel (V. 17). Es gibt keine Entwicklung der Wahrheit. Es ist die Offenbarung Gottes.

Glaube: das Glaubensgut, die christliche Wahrheit.

Kämpfen: Hier verteidigen wie in Epheser 6. Verteidigung dessen, was Gott uns geschenkt hat.

Vers 4

Denn gewisse Menschen haben sich nebeneingeschlichen, die schon längst zu diesem Gericht {o. Urteil} zuvor aufgezeichnet waren, Gottlose, die die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren und unseren alleinigen Gebieter und Herrn Jesus Christus {o. den alleinigen Gebieter und unseren Herrn Jesus Christus} verleugnen: Der Charakter dieser Menschen, gegen deren Einfluss wir kämpfen müssen.¹

1. vorlängst zum Gericht aufgezeichnet
2. Gottlose [ἀσεβής]
3. Gnade Gottes in Ausschweifung, Unzucht verkehren (Lust des Fleisches)
4. den alleinigen Gebieter leugnen (Hochmut des Lebens)

Nebeneingeschlichen: Sie wollen nicht offenbar werden. Doch Gott entlarvt sie vollständig in diesem Brief. Im Griech.: „nebeneingeschlichen gewissen Menschen.“ Wenn diese Gottlosen vielleicht auch keine direkte Gefahr für uns sind, so haben wir jedenfalls mit Strömungen zu tun, die genau die Kennzeichen dieser Menschen tragen.

Vorlängst: Das Gericht steht von vornherein fest. Keine ewige Verwerfung (Calvin). Sie haben sich selbst zum Verderben zubereitet (2Pet 2). Das Gericht steht für solche Menschen, die diesen Charakter haben, schon längst fest, nämlich für *Gottlose* (V. 14.15). Bereits vor der Sintflut geweissagt (vgl. Spr 16,4: „den Gesetzlosen“ als solchen).

Gnade: Grundlage des Christentums. Von diesen Menschen als Freibrief für die Sünde benutzt. Außerdem propagieren sie „christliche Freiheit“, unter deren Deckmantel abscheuliche Sünden geschehen.

¹ Wir kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut, sondern die bösen Mächte in den himmlischen Örtern, die durch Menschen su Fleisch und Blut wirken.

Gebieten und Herrn: Gebieten aufgrund des Werkes, Herr aufgrund seiner Verherrlichung

Verse 5.6

Ich will euch aber, die ihr ein für alle Mal alles wisst, daran erinnern, dass der Herr, nachdem er das Volk {a.l.: die ihr alles wisst ..., nachdem er einmal das Volk} aus dem Land Ägypten gerettet hatte, zum anderen die vertilgte, die nicht geglaubt haben; ⁶ und Engel, die ihren ersten Zustand {o. ihr Fürstentum} nicht bewahrt, sondern ihre eigene Behausung verlassen haben, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Ketten unter der Finsternis verwahrt: Die Verse 5–7 sind ein Einschub:

1. Vers 5: Unglaube (V. 3.20)
2. Vers 6: Auflehnung – Ungehorsam (auch Vermischung)
3. Vers 7: Sittliches Böses

Beispiele des Gerichts:

- a) die ungläubigen Juden beim Auszug des Volkes Israel (1Kor 10,6–8)
- b) Engel (1Mo 6): Hurerei, Verlassen der hohen Stellung bis zum gefallenen Menschen: Rebellion
- c) Sodom und Gomorra (1Mose 19): Homosexualität

Ein für alle Mal alles wisst: Nach unserer Bekehrung wussten wir alles. Später manches vergessen?

Das Volk: nicht geglaubt (bei Petrus: gesündigt). Nicht nur Fallen in die Sünde. Unglaube in 2. Mose 19: „Ist der HERR unter uns“? Die Rechte des Herrn nicht beachtet. Das ist der Anfang des Abfalls. Kein Vertrauen auf Gott; man folgt den eigenen Gedanken in Fragen des Zusammenkommens und des eigenen Lebens.

Vers 7

Wie Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die sich, ebenso wie jene {eig. diese}, der Hurerei ergaben und anderem Fleisch nachgingen, als ein Beispiel vorliegen, indem sie die Strafe des ewigen Feuers erleiden: Homosexualität ist das Verlassen der ursprünglichen Natur. Abfall und Rebellion. Hier geht die Beschreibung viel weiter als bei Petrus.

Der Hurerei ergeben: wörtl. sich völlig, aus und aus hingeben.

Nachgehen: von-weg-hingeben. Von der Reinheit abwenden und fremdem Fleisch nachgehen.

Als ein Beispiel vorliegen: bloßgestellt liegen. Bei Speisen gebraucht, die auf dem Tisch für Gäste fertig liegen.

Erleiden: Partizip Präsens.

Vers 8

Doch ebenso beflecken auch diese Träumer das Fleisch und verachten die Herrschaft und lästern Herrlichkeiten {o. Würden, Gewalten}: Die Träumer sind die Menschen, die sich nebeneingeschlichen haben, die Gottlosen (V. 4). Siehe auch „diese“: sechsmal (V. 8.10.12.14.16.19), eig. siebenmal (V. 7: jene).

Ihre Kennzeichen:

1. beflecken das Fleisch (abscheuliche Sünden unter religiösem Deckmantel; vgl. Mt 23,25–28; 2Tim 3,1–5; Tit 1,15.16)
2. verachten Herrschaft (mit der Einführung der Demokratie, Niedergang des Christentums)
3. lästern Herrlichkeiten = Gewalten, Würden

Träumer: Die Wahrheit verlassen und eine neue Wahrheit annehmen. Die neue Wahrheit ist eine Scheinwahrheit, ein Phantasieprodukt, Träume, eigene Fantasien.

Herrschaft [κυριότης]: Heute wird in der Christenheit jede Autorität abgelehnt (Behörde, Eltern, moralische Autorität inmitten der Versammlung, Beruf). Alle Autorität ist von Gott gegeben. Daher ist die Missachtung Auflehnung gegen Gott. Das demokratische Prinzip ist nicht von Gott; Laodizea = Volksherrschaft.

Lästern Herrlichkeiten [δόξα]: o. Gewalten, Würden. Insbesondere die Herrlichkeit des Herrn Jesus als Gott und als Mensch; seine Geburt, seine Auferstehung. Sie kennen diese Dinge nicht. Hochgestellte Persönlichkeiten.

Vers 9

Michael aber, der Erzengel, als er, mit dem Teufel streitend, Wortwechsel hatte um den Leib Moses, wagte nicht, ein lästerndes Urteil über ihn zu fällen, sondern sprach: Der Herr schelte dich! Michael ist der einzige Erzengel (Dan 10,13; 12,1; Off 12,7), den wir in der Schrift finden, obwohl er in Daniel „einer der ersten Fürsten“ genannt wird. Solche Frechheiten haben sich die Größten der Schöpfung nicht erlaubt.

Zeitlebens verwarfen die Juden Moses. Nach seinem Tod würden sie seinen Leichnam sicher abgöttisch verehrt haben. Deshalb gibt es auch heute keinen Urtext, sondern nur Abschriften von Abschriften von Abschriften.

Lästerndes Urteil: wieso die Möglichkeit, dass Michael lästern würde (*blasphämi* = wissentlich Falsches sagen?).

Vers 10

Diese aber lästern, was {eig. was irgend} sie nicht kennen; was irgend sie aber von Natur wie die unvernünftigen Tiere verstehen, darin verderben sie sich: Weitere Kennzeichen dieser Menschen:

1. lästern, was sie nicht kennen
2. verderben sich wie Tiere (Freud, Evolution) – was diese Menschen noch verstehen, ist lediglich instinktiv. Doch darin verderben sie sich: triebhaftes Leben, sexuelle Unreinheit. Engel wollten sündige Menschen werden (V. 6), diese Menschen werden zu Tieren.

Vers 11

Wehe ihnen! Denn sie sind den Weg Kains gegangen und haben sich für Lohn dem Irrtum {o. dem Irrwahn; o. der Verirrung} Bileams hingegeben, und in dem Widerspruch Korahs sind sie umgekommen:

1. den *Weg Kains* gegangen: Brudermord, freches Auftreten gegen Gott, natürliche Religion, Hass gegenüber wahren Gläubigen – der Prototyp des Unglaubens (?). Gegensatz zu Abel (Heb 11). Kain war ein religiöser Mensch, äußerlich wie Abel. Der Weg ist Flucht vor Gott.
2. dem *Irrtum Balaams* hingegeben: Gewinnsucht, Bezahlung geistlicher Werte, Okkultismus
3. im *Widerspruch Korahs* umgekommen: Nicht-Anerkennung Moses und Aarons = Christus als Apostel (Gottes Wort) und Hoherpriester (Haupt des Leibes) abgelehnt

Vers 12

Diese sind die Flecken {o. die Klippen} **bei euren Liebesmahlen, indem sie ohne Furcht Festessen mit euch halten und sich selbst weiden; Wolken ohne Wasser, von Winden hingetrieben; spätherbstliche Bäume, fruchtlos, zweimal erstorben, entwurzelt:** Weitere Kennzeichen (im Blick auf die Gläubigen als besondere Gefahr):

1. Flecken bei Liebesmahlen
2. weiden sich selbst
3. Wolken ohne Wasser
4. spätherbstliche Bäume
5. wilde Meereswogen
6. Irrsterne (Meteore)

Flecken: oder (unsichtbare) Klippen. Diese Männer waren nicht nur Schandflecken, sondern Elemente der Gefahr und des Schiffbruchs.

Ohne Furcht: in Apostelgeschichte 5 hatten die Außenstehenden Furcht, sich den Gläubigen anzuschließen. Diese Menschen haben das nicht mehr. Sie bleiben größtenteils unbemerkt.

Festessen: nicht um der Gemeinschaft, sondern des Essens willen, zur Befriedigung der eigenen Lüste.

Sich selbst weiden: Hier wie bei dem nächsten Ausdruck sieht man, dass es Menschen sind, die einen gewissen Einfluss ausüben wie solche, von denen man etwas zum Wohl anderer erwartet. Es waren falsche Hirten und Lehrer.

Wolken ohne Wasser: Diese Menschen geben den Anschein, erfrischenden Regen zu haben, doch da ist keine lebendige Erquickung durch das Wort Gottes. Wirken ohne die erquickende Frische des Wassers.

Winden: die Irrlehren (Eph 4,14)

Spätherbstliche Bäume: ohne Frucht und ohne Blätter (vgl. den Feigenbaum in Matthäus 21)

Zweimal erstorben: Nicht nur der sichtbare Tod des Winters, sondern wirklicher Tod, so dass nur übrigbleibt, sie bei der Wurzel auszureißen.

Entwurzelt: keine Nahrungsaufnahme möglich, keine Lebensverbindung. Diese Bäume geben weder Frucht noch haben sie festen Grund im Boden. Sie haben keine Wurzeln.

Vers 13

Wilde Meereswogen, die ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäumen; Irrsterne, denen das Dunkel der Finsternis in Ewigkeit aufbewahrt ist: Wilde Meereswogen: die ungezähmte Natur. Das Meer schäumt Schmutz an das Land (Jes 57,20). „Schändlichkeiten“ ist bei JND „Schande“; nicht die Scham, die sie empfinden, sondern die ihnen zur Scham gereicht, obwohl sie es nicht fühlen.

Irrsterne: evtl. auch „Meteore“, die nur kurze Zeit sehr hell leuchten und andere irreführen, die sich nach ihnen richten. Sterne strahlen himmlisches Licht wider (vgl. Off 8,12; vgl. den Fall Satans in Jesaja 14,12–15 [Glanzstern der Morgenröte]).

Vers 14

Es hat aber auch Henoch, der siebte von Adam, von diesen geweissagt und gesagt: „Siehe, der Herr ist gekommen inmitten seiner heiligen Tausende (o. mit seinen heiligen Tausenden; eig. Zehntausenden (griech. Myriaden)): Henochs Prophezeiung bezieht sich auf den Zustand der Menschen vor der Flut: Feindschaft gegen den Herrn Jesus. Henoch spricht von dem Kommen des Herrn in der Vergangenheit. Henoch weissagte an sich über die Gottlosen der Welt. Judas wendet das auf die christlichen Bekenner an. Sie sind identisch geworden. Die Unterschiede sind verschwunden. So auch der Antichrist; er wird ein abtrünniger Christ und ein abtrünniger Jude sein. Auch andere Stellen machen klar, dass der Unterschied zwischen Christentum und Welt verschwindet (1Tim 3, Schein der Gottseligkeit). Siehe dazu Römer 1).

Auch wir dürfen wie Asaph das Ende der Gottlosen sehen (Ps 73). Außerdem eine Ermunterung für uns: Wir werden mit dem Herrn kommen, um Gericht zu üben. Henoch wandelte mit Gott, *nachdem* er Methusalah (= bei seinem Tod kommt es) gezeugt hatte.

Heilige Tausende: Gläubige und Engel; vgl. Mt 25; 1Thes 3,13; Kol 3,4; Off 17 und 19. Sach 14,5.

Das Kommen des Herrn ist bei Petrus sehr ausgedehnt, betrifft sowohl sein Kommen zur Errichtung des 1000j. Reiches und das damit verbundene Gericht ... bis hin zu neuen Himmeln und einer neuen Erde. Alles wird vom Blickpunkt einer gerechten Regierung aus gesehen, die sich bis zur neuen Erde erstreckt, wo Gerechtigkeit wohnen wird ... Bei Judas finden wir den Abfall der Christenheit, und diese wird endgültig beseitigt, nachdem die Gläubigen entrückt sind (WK).

Israel wird wieder Gnade zuteilwerden, die Zeit der Christenheit hier auf der Erde wird endgültig abgeschlossen sein.

Vers 15

Um Gericht auszuführen gegen alle und zu überführen alle Gottlosen {a.I. jede Seele} **von allen ihren Werken der Gottlosigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten Worten die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben:** Viermal Gottlosigkeit: Weigerung, Gott zu dienen und Ihm Ehre zu bringen, wozu sie schuldig sind.

Vers 16

Diese sind Murrende, mit ihrem Los Unzufriedene, die nach ihren Begierden wandeln; und ihr Mund redet stolze Worte, und um des Vorteils willen bewundern sie Personen (o. viell. Unzufriedene, obwohl sie ... wandeln; und ihr Mund redet stolze Worte, obwohl sie ... Personen bewundern): Weitere Kennzeichen:

1. **Murren:** solche, die gegen Gott murren; besonderes Kennzeichen des Volkes in der Wüste (2Mo 16,7.8.9.12; 15,24; 16,2; 17,3; 4Mo 14,2.27–30; 16,11.41; 17,5).

2. **Mit ihrem Los Unzufriedene:** solche, die immer etwas auszusetzen haben.
3. **Wandeln nach ihren eigenen Lüsten:** das, was sie heftig begehren. Wieder das Hauptkennzeichen dieser Menschen.
4. **Stolze Worte:** geschwollene, extravagante Dinge, Hochfahrendes. Das andere Kennzeichen: Empörung gegen Herrschaft.
5. Vorteils halber bewundern sie Personen: JND: „wegen des Profits“.

Vers 17

Ihr aber, Geliebte, erinnert euch an die von den Aposteln unseres Herrn Jesus Christus zuvor gesprochenen Worte: Viermal nennt Judas die Gläubigen *Geliebte* (V. 1.3.17.20). Nun unsere Verantwortung. Gedenken an die Worte der Apostel, nicht der Menschen oder Theologen. Alle Apostel erinnern an die christliche Wahrheit, hier besonders die Voraussagen über die Kennzeichen der Endzeit (2Tim; 2Pet; 1Joh 4).

Verse 18.19

Dass sie euch sagten, dass am Ende der Zeit Spötter sein werden, die nach ihren eigenen Begierden der Gottlosigkeit {w. der Gottlosigkeiten} wandeln. ¹⁹ **Diese sind es, die sich absondern** {o. die Spaltungen verursachen}, **natürliche** {o. seelische} Menschen **die den Geist nicht haben:** An die Worte der Apostel denken. Es ist alles vorausgesagt. Die Spötter finden wir auch in 2. Petrus 3.

Wieder neue Kennzeichen (pharisäische Kennzeichen):

1. Spötter [ἐμπαίκτης], sein Spiel mit jemand treiben, verspotten, täuschen
2. Wandel nach eigenen Begierden der Gottlosigkeit
3. sondern sich ab [ἀποδιορίζω], Unterscheidungen machen (in Lehrpunkten) oder Trennungen, Parteilichkeiten hervorrufen
4. natürliche [ψυχικός], sinnliche Menschen
5. haben den Geist nicht

Verse 20.21

Ihr aber, Geliebte, euch selbst erbauend auf euren allerheiligsten Glauben, betend im Heiligen Geist, ²¹ **erhaltet euch selbst in der Liebe Gottes, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus erwartet zum ewigen Leben:** Nun folgen sieben Ermahnungen, zugleich Ermunterungen, was die Geliebten tun sollten. Vier beziehen sich auf uns selbst, drei auf andere: Bibelstudium, Aufnehmen des Wortes Gottes.

1. **Selbstaufbauung:** auf den allerheiligsten Glauben, d. i. das Glaubensgut (= das Wort Gottes) – persönlich und gemeinschaftlich. Nicht nur für den Glauben kämpfen, sondern sich auch positiv aufbauen, beständiges
2. **Beten im Heiligen Geist:** Das ist der zweite Pfeiler des christlichen Lebens. Durch den Geist, nicht nach unserem eigenen Willen. Der Geist verwendet sich für uns (Röm 8)
3. **Erhaltet euch selbst in der Liebe Gottes:** Sind wir erfüllt von der Liebe Gottes (vgl. Joh 15,9)? Leben wir in der Atmosphäre der Liebe? Dazu ist beständiges Selbstgericht nötig (siehe auch 2Thes 3,5).
4. **Die Barmherzigkeit des Herrn Jesus Christus zum ewigen Leben erwarten:** Das ist die christliche Hoffnung. Glaube, Liebe, Hoffnung. Wir werden aus elenden Umständen entrückt. – Das Kommen Christi ist in Judas ein Akt der Barmherzigkeit. Beachte die drei Personen der Gottheit hier.

Verse 22.23

Und die einen, die streiten {o. zweifeln}, **weist zurecht** {o. überführt; a.l. der einen ... erbarmt euch}, **die anderen aber rettet mit Furcht**, sie **aus dem Feuer reißend**, {a.l.: andere aber rettet, sie aus dem Feuer reißend, anderer aber erbarmt euch mit Furcht} **indem ihr auch das vom Fleisch befleckte Kleid** {w. Untergewand} **hasst**:

Telos: „En hebt medelijden met sommigen die twijfelen, redt anderen door (hen) uit (het) vuur te rukken, hebt medelijden met anderen in vrees, en haat zelfs het kleed dat door het vlees bevlekt is.“ Um anderen helfen zu können, müssen wir die ersten vier Stücke erfüllen. Nun folgen drei Arten von Gläubigen, die in Böses verstrickt sind:

1. streiten, zweifeln (schwacher geistlicher Zustand). Überführung ist notwendig. Zweifeln bedeutet hier: in Frage stellen, z. B. die Verbalinspiration. Dadurch verwerfen mancher Teile der Schrift (z. B. 1Kor 7). Diese Personen empfinden das aber nicht als eine Not.
2. andere retten, indem man sie aus dem Feuer reißt (Sach 3,2). Solche befinden sich auf dem Weg zum Verderben. Allerdings von neuem geboren.
3. Gläubige, die so weit gesunken sind, dass wir in Gefahr stehen, selbst Schaden zu leiden, wenn wir ihnen helfen.

Vers 24

Dem aber, der euch ohne Straucheln zu bewahren und vor seiner Herrlichkeit untadelig darzustellen vermag mit Frohlocken: Lobpreis Christi (vgl. V. 1). Er kann ohne Straucheln bewahren und tadellos darstellen!

Frohlocken: das ist die Freude Gottes (HI 3,11; Zeph 3,18).

Vers 25

Dem alleinigen Gott, unserem Heiland, durch Jesus Christus, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Macht und Gewalt vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeit! Amen: Wir bezeugen, was die Gottlosen lästern. Wir bringen Ihm diese Dinge dar:

1. Herrlichkeit [δόξα]
2. Majestät [μεγαλωσύνη]
3. Macht und [κράτος]
4. Gewalt [ἐξουσία]

Judasbrief

*1 Judas, Knecht Jesu Christi und Bruder des Jakobus, den in Gott, dem Vater, geliebten und in² Jesus Christus bewahrten Berufenen: *2 Barmherzigkeit und Friede und Liebe sei euch vermehrt³!

*3 Geliebte, während ich allen Fleiß anwandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den einmal⁴ den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen. *4 Denn gewisse Menschen haben sich nebeneingeschlichen, die schon längst zu diesem Gericht⁵ zuvor aufgezeichnet waren, Gottlose, die die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren und unseren alleinigen Gebieter und Herrn Jesus Christus⁶ verleugnen.

*5 Ich will euch aber, die ihr ein für allemal alles wisst, daran erinnern, dass der Herr, nachdem er das Volk⁷ aus dem Land Ägypten gerettet hatte, zum anderen die vertilgte, die nicht geglaubt haben; *6 und Engel, die ihren ersten Zustand⁸ nicht bewahrt, sondern ihre eigene Behausung verlassen haben, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Ketten unter der Finsternis verwahrt. *7 Wie Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die sich, ebenso wie jene⁹, der Hurerei ergaben und anderem Fleisch nachgingen, als ein Beispiel vorliegen, indem sie die Strafe des ewigen Feuers erleiden.

*8 Doch ebenso beflecken auch diese Träumer das Fleisch und verachten die Herrschaft und lästern Herrlichkeiten¹⁰. *9 Michael aber, der Erzengel, als er, mit dem Teufel streitend, Wortwechsel hatte um den Leib Moses, wagte nicht, ein lästerndes Urteil über ihn zu fällen, sondern sprach: Der Herr schelte dich! *10 Diese aber lästern, was¹¹ sie nicht kennen; was irgend sie aber von Natur wie die unvernünftigen Tiere verstehen, darin verderben sie sich. *11 Wehe ihnen! Denn sie sind den Weg Kains gegangen und haben sich für Lohn dem Irrtum¹² Bileams hingegeben, und in dem Widerspruch Korahs sind sie umgekommen. *12 Diese sind die Flecken¹³ bei euren Liebesmahlen, indem sie ohne Furcht Festessen mit euch halten und sich selbst weiden; Wolken ohne Wasser, von Winden hingetrieben; spätherbstliche Bäume, fruchtlos, zweimal erstorben, entwurzelt; *13 wilde Meereswogen, die ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäumen; Irrsterne, denen das Dunkel der Finsternis in Ewigkeit aufbewahrt ist.

*14 Es hat aber auch Henoah, der siebte von Adam, von diesen ge-
weissagt und gesagt: „Siehe, der Herr ist gekommen inmitten seiner
heiligen Tausende¹⁴, *15 Gericht auszuführen gegen alle und zu über-

² O. durch.

³ O. Barmherzigkeit euch, und Friede und Liebe sei vermehrt!

⁴ O. ein für allemal.

⁵ O. Urteil.

⁶ O. den alleinigen Gebieter und unseren Herrn Jesus Christus.

⁷ A. I. die ihr alles wisst ..., nachdem er einmal das Volk.

⁸ O. ihr Fürstentum.

⁹ Eig. diese.

¹⁰ O. Würden, Gewalten.

¹¹ Eig. was irgend.

¹² O. Irrwahn, Verirrung.

¹³ O. die Klippen.

¹⁴ O. mit seinen ... Tausenden; eig. Zehntausenden.

führen alle Gottlosen¹⁵ von allen ihren Werken der Gottlosigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten Worten, die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben.“ *16 Diese sind Murrende, mit ihrem Los Unzufriedene, die nach ihren¹⁶ Begierden wandeln; und ihr Mund redet stolze Worte, und um des Vorteils willen bewundern sie Personen¹⁷.

*17 Ihr aber, Geliebte, gedenkt an die von den Aposteln unseres Herrn Jesus Christus zuvor gesprochenen Worte, *18 dass sie euch sagten, dass am Ende der Zeit Spötter sein werden, die nach ihren eigenen Begierden der Gottlosigkeit¹⁸ wandeln. *19 Diese sind es, die sich absondern¹⁹, natürliche²⁰ Menschen, die den Geist nicht haben.

*20 Ihr aber, Geliebte, euch selbst erbauend auf euren allerheiligsten Glauben, betend im Heiligen Geist, *21 erhaltet euch selbst in der Liebe Gottes, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus erwartet zum ewigen Leben. *22 Und die einen, die streiten²¹, weist zurecht²², *23 die anderen aber rettet mit Furcht, sie aus dem Feuer reißend,²³ indem ihr auch das vom Fleisch befleckte Kleid²⁴ hasst.

*24 Dem aber, der euch ohne Straucheln zu bewahren und vor seiner Herrlichkeit untadelig darzustellen vermag mit Frohlocken, *25 dem alleinigen Gott, unserem Heiland, durch Jesus Christus, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Macht und Gewalt vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.

¹⁵ A. I. jede Seele.

¹⁶ A.f.h. eigenen.

¹⁷ O. viell.: Unzufriedene, obwohl sie ... wandeln; und ihr Mund redet stolze Worte, obwohl sie ... Personen bewundern.

¹⁸ W. der Gottlosigkeiten.

¹⁹ O. die Trennungen machen.

²⁰ O. seelische.

²¹ O. zweifeln.

²² O. überführt; A. I. der einen ... erbarmt euch.

²³ A. I. andere aber rettet, sie aus dem Feuer reißend, anderer aber erbarmt euch mit Furcht.

²⁴ W. Untergewand.